



Fachunterrichtskonzept Französisch

0. Talentstunde Französisch in Klasse 6

In Klasse 6 besteht für die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Talentstunden die Möglichkeit, ein Halbjahr lang Französisch zu belegen. Inhalt und Konzept dieses Talentkurses sind im Talentlehrplan erläutert.

1. Unterricht in den Klassen 7-10

Das Fach Französisch wird an der Hans-Böckler-Schule ab Klasse 7 als Wahlpflichtfach angeboten.

Das eingeführte Lehrwerk in Klasse 7-10 ist „Tous Ensemble“ vom Klett Verlag.

Der Unterricht folgt im Wesentlichen dem vom Lehrwerk vorgezeichneten Weg. Anhand von komplexen, kompetenzorientierten Lernaufgaben erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen. Zusätzlich zum Lehrbuch und Arbeitsheft (*Cahier d'Activités*) werden weitere Materialien (zum Teil aus der Lehrwerkreihe) zur individuellen Förderung eingesetzt. Besonders in den höheren Jahrgängen wird das Lehrwerk durch Lektüren und größere, lehrbuchunabhängige Projekte (siehe Matrix Klasse 9+10) ergänzt.

Der Unterricht zeichnet sich durch eine hohe Aktivität und Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler aus. Selbstkontrolle und Selbstevaluation sowie Partner- und Gruppenarbeit sind feste Bestandteile des Unterrichts. Das Erlangen kommunikativer Kompetenz steht im Vordergrund, was eine relativ hohe Fehlertoleranz mit sich bringt. Angestrebt wird das Niveau A2/B1 des GeR.

2. Unterrichtsgänge

Regelmäßige Unterrichtsgänge erweitern das Angebot des regulären Unterrichts und dienen unter anderem der Motivation der Schülerinnen und Schüler.

Klasse 7 oder 8: Fahrt nach Liège

Klasse 8 oder 9: Fahrt nach Brüssel

Klasse 10: Fahrt nach Paris mit entsprechender Vor- und Nachbereitung (siehe Matrix Paris)

Einmal jährlich wird von den WP-Kursen ein Kinobesuch unternommen und ein aktueller französischsprachiger Film in der Originalversion geschaut. Sollte der Film nicht für alle Jahrgänge geeignet sein, wird für die Kurse, die nicht mitgehen, ein Filmnachmittag in der Schule organisiert, an dem ein geeigneter Film gezeigt wird.

3. Projekte

In Jahrgang 9 wird nach Möglichkeit und in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern ein Leseprojekt durchgeführt, bei dem die Schülerinnen und Schüler ein Buch ihrer Wahl lesen und entsprechende Aufgaben in einem Lesetagebuch bearbeiten. Hierbei werden vor allen Dingen die Kompetenzen Lesen und Schreiben ausgeweitet. Durch die unterschiedlichen zur Wahl stehenden Bücher ist hier eine besondere Form der individuellen Förderung verwirklicht.

Die Parisfahrt in der 10. Klasse erhält durch die Vor- und Nachbereitung im Unterricht ebenfalls projektartigen Charakter.

Der Tag der deutsch-französischen Freundschaft (22. Januar) wird an der Hans-Böckler-Schule von der Französisch-Fachschaft und den WP-Schülerinnen und -Schülern gestaltet. Alle Schülerinnen und Schüler der Schule erhalten die Gelegenheit, sich mit Frankreich sowie der französischen Sprache und Kultur zu beschäftigen. Die genaue Gestaltung des Tages variiert von Jahr zu Jahr.

Ein loser Kontakt besteht seit vielen Jahren zu einer Schule im Elsass. Hier sind immer wieder vereinzelt kleinere Projekte, wie der Austausch von E-Mail, kurzen Videos, Steckbriefen etc. möglich. Die Intensität dieser Projekte ist stark von der Motivation in den jeweiligen Kursen - dies- und jenseits des Rheins - abhängig.

4. Leistungsmessung

Die Leistungsmessung beruht auf den im KLP Französisch (Kapitel 5) und in der APO-S1 (§ 6) festgelegten Grundsätzen. Die Anzahl der Klassenarbeiten richtet sich nach § 20 Absatz Nummer 1.

4.1. Schriftliche Klassenarbeiten

Die Klassenarbeiten sind kompetenzorientiert, d.h. sie prüfen Kenntnisse im Bereich Hören, Lesen, Schreiben, Mediation und Verfügbarkeit sprachlicher Mittel ab. Sie enthalten geschlossene, halboffene und offene Aufgaben, die dazu geeignet sind, das im Unterricht erworbene Wissen anzuwenden.

Nicht jede Klassenarbeit muss alle Kompetenzbereiche abdecken, sondern vielmehr diejenigen, die vorrangig in dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben den Schwerpunkt bildeten.

	Anzahl	Dauer
Klasse 7	5	bis zu einer Schulstunde (45 Minuten)
Klasse 8	4	eine Schulstunde
Klasse 9 und 10	4	ein bis zwei Schulstunden

Die Bewertung ist transparent und für die Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar zu gestalten und die Punkteverteilung orientiert sich an folgendem Muster:

100 - 92 %	91- 80 %	79 - 65 %	64 - 50 %	49 - 25 %	unter 25 %
sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend

Mit Rückgabe der Klassenarbeit erhalten die Schülerinnen und Schüler schriftliche oder mündliche Hinweise dazu, wie sie ihre Leistungen verbessern können, bzw. in welchen Bereichen Handlungsbedarf besteht.

4.2. Mündliche Klassenarbeiten

In den Jahrgängen 7,8 und 9 ersetzt eine mündliche Klassenarbeit eine schriftliche Arbeit. In Jahrgang 10 wird eine schriftliche Klassenarbeit durch das Parisprojekt ersetzt.

Die mündlichen Prüfungen werden in der Regel von zwei Lehrkräften durchgeführt, um eine transparente und objektive Bewertung sicherzustellen.

Die mündlichen Klassenarbeiten bestehen aus einem monologischen und einem dialogischen Teil, wobei sich die Schülerinnen und Schüler ihre Prüfungspartner i.d.R. selbst aussuchen. Als Grundlage für die Bewertung dient das vom MSW vorgeschlagene Raster (siehe Anlage), welches an die einzelne Prüfung angepasst wird. Die Gewichtung einer mündlichen Klassenarbeit für die Zeugnisnote entspricht der einer schriftlichen Arbeit.

4.3. Ersatzleistungen für eine Klassenarbeit

In Jahrgang 9 kann ein umfangreiches Lesetagebuch die mündliche Klassenarbeit ersetzen.

4.4. Bewertung der 'sonstigen Mitarbeit' / Gewichtung der Noten

Unter 'sonstiger Mitarbeit' sind alle Leistungen zu zählen, die außerhalb von Klassenarbeiten erbracht werden. Neben der Qualität und Quantität der Beiträge im Unterricht zählt auch die Mitarbeit bei Gruppenarbeit, das Präsentieren von Arbeitsergebnissen, das Erbringen zusätzlicher Aufgaben, die Heft- bzw. Mappenführung, Vokabeltests etc. Die 'sonstige Mitarbeit' geht zu 50% in die Zeugnisnote ein.

Note	Kommunikationsfähigkeit	Inhaltliche Qualität	Sprachliche Qualität (bezogen auf das im Lehrplan festgelegte Kompetenzniveau)
sehr gut	kontinuierliche Mitarbeit Fähigkeit zur spontanen komplexen Äußerungen	differenzierte themenbezogene Kompetenzen hohes Maß an Eigenständigkeit der Beiträge	weitgehend fehlerfreie Beiträge Eigenkorrektur bei Fehlern sehr differenziertes Vokabular
gut	kontinuierliche Mitarbeit Fähigkeit zu spontanen Äußerungen	fundierte themenbezogene Kompetenzen weitgehende Eigenständigkeit der Beiträge	weitgehend fehlerfreie Beiträge umfangreiches Vokabular
befriedigend	häufige Mitarbeit Fähigkeit, sich mit Pausen / Zögern zu äußern	grundlegende themenbezogene Kompetenzen Beiträge beschränkt auf Einzelaspekte	geringe Fehlerzahl keine (nur seltene) Kommunikationsstörung durch Fehler grundlegendes Vokabular
ausreichend	gelegentliche Mitarbeit nur eingeschränkte Fähigkeit, sich sinnvoll zu äußern	wenig fundierte themenbezogene Kompetenzen weitgehend auf Reproduktion beschränkte Beiträge	relativ hohe Fehlerzahl gelegentliche Kommunikationsstörung durch Fehler begrenzter Wortschatz
mangelhaft	nur punktuelle Mitarbeit gelegentliche Störungen	nur lückenhafte themenbezogene Kompetenzen Beiträge (fast) ausschließlich reproduktiver Art	häufiges Verlassen der Zielsprache hohe Fehlerzahl häufig gestörte Kommunikation
ungenügend	keinerlei Teilnahme häufige Störungen	fehlende themenbezogene Kompetenzen keine (eigenständigen) Beiträge	(fast) durchgängig gestörte Kommunikation Unfähigkeit, in der Zielsprache zu formulieren

5. Individuelle Förderung

5.1 Diagnose u. Binnendifferenzierung

Der Französischunterricht an der Hans-Böckler-Schule bietet, basierend auf den Lehrwerk Tous ensemble (Klett Verlag), vielerlei Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung und Förderung der SuS. Nahezu alle Unterrichtsvorhaben bieten eine Bandbreite von Ausgestaltungsmöglichkeiten, die die SuS ihrem Leistungsvermögen angemessen nutzen können. Kooperative Lernformen und offene Unterrichtsformen geben den SuS Raum zur individuellen Entwicklung ihrer Kompetenzen.

Ab Klasse 7 wird am Anfang jedes Unterrichtsvorhabens eine Diagnose durchgeführt. Auf den Que sais-je Bogen erhalten die SuS genaue Angaben über Lernvoraussetzungen mit entsprechenden Diagnoseaufgaben und Kontrollblättern. Zu jeder unité gibt es ein „Feuille de route“ mit der Möglichkeit zur Selbsteinschätzung, die sukzessive während der UE vorgenommen wird.

Am Ende jedes Unterrichtsvorhabens steht eine Lerntheke / Stationenlernen. Diese „nachgehende Differenzierung“ beruht auf dem Lernplan, den die SuS vor der Leistungskontrolle erhalten. Die Lerntheke / das Stationenlernen bietet den Lernenden für alle Lernbereiche der unité zusätzliche Übungsaufgaben in verschiedenen

Schwierigkeitsgraden. Besonders leistungsstarke SuS können als Helferinnen/Helfer eingesetzt werden.

5.2 Inklusion

Schülerinnen und Schüler, die im gemeinsamen Unterricht unterrichtet werden, können in der Regel am Talentkurs Französisch in Klasse 6 teilnehmen und werden im Rahmen der o.g. Möglichkeiten individuell gefördert. Ab der 7. Klasse nehmen nur zielgleich unterrichtete SuS am Französischunterricht teil, während für zieldifferent unterrichtete SuS andere Wahlpflichtbereiche zur Verfügung stehen. Individuelle Ausnahmen sind nach genauen Absprachen möglich.

5.3 Sprachsensibler Unterricht

Im Französischunterricht wird die Sprachbewusstheit (language awareness) explizit gefördert und somit ein wichtiger Beitrag zum Spracherwerb auch der deutschen Sprache für nicht-Muttersprachler geleistet. Außerdem werden im Französischunterricht Strategien zum Lese- und Hör- bzw. Hör-/Sehverstehen sowie Wortschießungsstrategien erarbeitet und eingeübt.

Arbeitsanweisungen erfolgen grundsätzlich in einfacher Sprache (im Anfangsunterricht auf Deutsch und Französisch) und werden in der Regel durch eindeutige Symbole (z.B. Stift für schriftliche Aufgabe, Sprechblase für mündliche Aufgabe etc.) ergänzt. Grammatikalische Zusammenhänge werden mit eindeutigen Zeichen, Farben (rot für Subjekt, gelb für Verb, grün für Objekt) etc. visualisiert und ebenfalls in möglichst einfacher Sprache formuliert. Des Weiteren wird bei Partner- und Gruppenarbeit auf eine ausgewogene Gruppeneinteilung geachtet, so dass nicht-Muttersprachler von leistungsstarken SuS unterstützt werden können.

5.4 Förderung von Seiteneinsteigern (DaZ)

Schülerinnen und Schüler, die ohne Deutschkenntnisse an die HBS kommen nehmen in der 6. Klasse in der Regel am Französischunterricht teil. Die Tatsache, dass auch alle anderen SuS die französische Sprache neu erlernen, wirkt sich oft motivierend auf die DAZ-Schülerinnen und Schüler aus. Da der Französischunterricht in Klasse 6 sehr spielerisch angelegt ist und stark auf Mündlichkeit ausgelegt, bietet er Seiteneinsteigern gute Möglichkeiten, sich in den Unterricht einzubringen. Weitere Förderung wird durch die Maßnahmen zum sprachsensiblen Unterricht (s.o.) gewährleistet. Allerdings wird für jede Schülerin/jeden Schüler individuell entschieden, ob die Teilnahme am Anfangsunterricht Französisch sinnvoll ist.

SuS, die mit guten (z.T. muttersprachlichen) Französischkenntnissen an die HBS kommen, finden im Fach Französisch eine Möglichkeit, ihre Kompetenzen zu erweitern.

5.5 Gender Mainstreaming

Das Gender Mainstreaming Konzept der HBS findet auch im Französischunterricht Anwendung, indem z.B. bei Meldekettens und der Zusammensetzung von Kleingruppen auf eine ausgewogene Verteilung zwischen Jungen und Mädchen zu achten. Das Lehrwerk Tous ensemble zeichnet sich ebenfalls durch eine gute Umsetzung von Gender-Fragen aus und bietet viele Themen, die sowohl für Jungen als auch für Mädchen interessant sind. In der Beratung zur Wahl des WP 1 Faches nach Klasse 6 wird besonders darauf geachtet, Jungen dazu zu ermuntern, die Fremdsprache zu wählen, die traditionell eher von Mädchen angewählt wird.

6. Bezug zur Berufswahlorientierung

Französisch als Schulfach ist insbesondere für SuS interessant, die in akademische Berufe streben oder planen, im europäischen Ausland zu arbeiten. Sofern Unterrichtsinhalte direkten Bezug zur Berufswahlorientierung haben, ist dies im schulinternen Lehrplan vermerkt.

Präsentationen und Referate sind fester Bestandteil des Unterrichts und bieten den SuS Gelegenheit, das freie Sprechen vor einer Gruppe zu trainieren und die Möglichkeit die

7. Schulinterne Lehrpläne

7.1. Talentkurs Klasse 6

7.1.1. Ziele:

Ziel des Talentkurses **Französisch** ist es, die französische Sprache und Kultur kennenzulernen sowie Freude am Ausprobieren einer Fremdsprache zu entwickeln. Kleinere Alltagssituationen sollen kommunikativ bewältigt werden können.

Außerdem soll der Kurs den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit bieten, ihr Sprachgefühl zu erweitern und ihr Sprachtalent zu entdecken.

7.1.2. Unterrichtsschwerpunkte:

Der Talentunterricht Französisch legt den Schwerpunkt auf die mündliche Kommunikation, also die Kompetenzen „dialogisches Sprechen“ und „Hörverstehen“.

Im Bereich der Sprachproduktion dominieren dialogisches Sprechen, das Darstellen kleiner Szenen und szenisches Lesen den Unterricht. Die Sprachrezeption erfolgt anhand von Lese- und Hörtexten sowie kleinen Videosequenzen.

Die Verfügbarkeit von Redemitteln steht im Vordergrund, und grammatische Themen werden lediglich als sprachliche Einheiten in situativen Kontexten vermittelt. (z.B. *J'ai onze ans. Mon frère a huit ans. Ma soeur a sept ans.*)

7.1.3. Verknüpfung mit dem Wahlpflichtbereich:

Insbesondere im Hinblick auf die Wahlpflichtfachwahl am Ende der 6. Klasse stellt der Kurs eine Entscheidungshilfe dar.

Dennoch sollen auch Schülerinnen und Schüler, die den Talentkurs nicht absolviert haben, später ohne Benachteiligung am WP Kurs teilnehmen können. Aus diesem Grund wird auf schriftliche Überprüfungsformate weitgehend verzichtet.

7.1.4. Ziele und Inhalte im Einzelnen:

Kommunikative Lernziele Die Lernenden können ...	Beispiel
<ul style="list-style-type: none"> sich begrüßen und verabschieden fragen, wie es jemandem geht / sagen, wie es einem geht 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Bonjour, ça va?</i> <i>Ça va bien, et toi?</i>
<ul style="list-style-type: none"> sich vorstellen / nach dem Namen fragen jdn. vorstellen jdn. nach anderen Personen fragen 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Je m'appelle .. et toi?</i> <i>C'est ..</i> <i>C'est qui?</i>
<ul style="list-style-type: none"> sagen, in welcher Klasse sie sind sagen, auf welcher Schule sie sind 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Je suis en 6ième A.</i> <i>Je suis au collège ...</i>
<ul style="list-style-type: none"> sagen, was es an einem Ort/in einer Stadt gibt bzw. danach fragen eine Adresse angeben sagen bzw. fragen, wo sich etwas befindet sagen, woher man kommt fragen, woher jemand kommt 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Qu'est-ce qu'il y a à ..?</i> <i>Il y a ...</i> <i>J'habite ...</i> <i>C'est où ...</i> <i>Je suis de ...</i> <i>Tu es d'où?</i>
<ul style="list-style-type: none"> Familienmitglieder benennen nach Namen, Alter etc. von Familienmitgliedern fragen Auskunft über Familienmitglieder geben die eigene Familie inkl. Haustiere vorstellen 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Ma mère s'appelle ...</i> <i>Il/elle s'appelle comment ?</i> <i>Il/elle a quel âge ? Il/elle a ... ans.</i> <i>Tu as des frères et soeurs?</i> <i>J'ai une soeur. J'ai un chat.</i>
Wortfelder Die Lernenden kennen folgende Wortfelder (in Teilen)	<ul style="list-style-type: none">
<ul style="list-style-type: none"> Ich und meine Familie Ich und meine Freunde In der Stadt In der Schule Farben Tiere Zahlen bis 20 	<ul style="list-style-type: none"> <i>la mère, la père, le frère, ...</i> <i>ma copine, mon copain, ...</i> <i>un parc, une librairie, ...</i> <i>la classe, le/la prof, le collège, ...</i> <i>vert, rouge, bleu, jaune, ...</i> <i>un chat, un chien, un hamster, ...</i> <i>un, deux, trois, ...</i>
Landeskunde Die Lernenden kennen ...	
<ul style="list-style-type: none"> frz. Begrüßungsrituale einige Pariser Sehenswürdigkeiten die Grundstruktur des frz. Schulsystems 	<ul style="list-style-type: none"> <i>la bise, bonjour - salut, ...</i> <i>la tour Eiffel, le Louvre, ...</i> <i>le collège, la sixième, une surveillante, ...</i>

7.2. Wahlpflichtfach Französisch Klasse 7

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.1

Unité 1: Bonjour Paris!

Im ersten Unterrichtsvorhaben lernen die Lernenden einige Besonderheiten der französischen Aussprache und Intonation sowie grundlegende Laut-Buchstabenverbindungen kennen. Der Schwerpunkt der Kompetenzentwicklung liegt in diesem Unterrichtsvorhaben auf „Sprechen“. Die Schülerinnen und Schüler lernen, Dialoge zur Begrüßung und Verabschiedung zu führen, sich vorzustellen, ihren Wohnort zu benennen und sich darüber austauschen.

Der Schwerpunkt in diesem Unterrichtsvorhaben liegt in der Entwicklung der funktionalen kommunikativen Kompetenzen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der nonverbalen Kommunikation, denn die Schülerinnen und Schüler üben, Emotionen mimisch darzustellen und die Mimik der anderen zu lesen.

Stundenkontingent: ca. 14 Stunden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell in gemäßigem Sprechtempo vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen; Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen: ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben

Schreiben: kurze Dialoge verschriftlichen

Sprachmittlung: den relevanten Inhalt eines Videos adressatengerecht wiedergeben.

Wortschatz: einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz produktiv umsetzen

IKK: Interkulturelles Verstehen und Handeln: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen

TMK: Texte oder Medienprodukte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen, [in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten]

SLK: auf der Grundlage ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern

Sprachbewusstheit: ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation anpassen

fachliche Konkretisierung

Grammatik: Pronomina; Unterscheidung zwischen *je* und *tu* Form der Verben “s’appeller” und “habiter”; ohne Kognitivierung

Aussprache und Intonation: Unterscheidung zw. {u} und {y}; Intonationsfrage

Orthografie: grundlegende Laut-Buchstabenverbindungen, Groß- und Kleinschreibung

IKK: Lebenswirklichkeiten und Lebensentwürfe von Jugendlichen: Wohnort; Wohnviertel

TMK: Ausgangstexte: Hör-/Hörsehtexte, Fotoroman, Videoclip; Zieltexte: Dialoge, Rollenspiele

SLK: Strategien zum Vokabelüben, zur Darstellung kurzer Szenen, zur Wortschließung

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Da das Unterrichtsvorhaben am Anfang des Französischunterrichts steht, müssen die SuS zunächst mit dem Buch und seinen verschiedenen Abteilungen bekannt gemacht werden. Außerdem könnten sie beim Anschauen des Eingangsvideos (*Les reporters Ben et Elisa à Paris*) zunächst überfordert sein. Hier sollte (auf Deutsch) darauf hingewiesen werden, dass es nicht vorgesehen ist, jedes Wort zu verstehen. Strategien zur Sprachmittlung werden hier besprochen.

Für die darzustellenden Dialoge ist es zunächst wichtig, dass die SuS zwischen Personen, die gesiezt werden und Personen, die geduzt werden unterscheiden. Des weiteren soll hier besonders auf Gestik und Mimik geachtet werden, die die Kommunikation unterstützen.

Hinweise zur Klassenarbeit:
Im Rahmen des ersten Unterrichtsvorhabens erfolgt sinnvollerweise eine mündliche Klassenarbeit, in der die SuS die erlernten Dialoge anwenden und sich in einem kurzen Monolog selbst vorstellen.

Lernaufgabe: kurze Kennenlernszene entwickeln und präsentieren, evtl. als Videoclip.

Differenzierung: Erweiterung der Dialoge um Alter, Schule, Klasse

Fächerübergreifender Unterricht: --

Medienbildung gemäß MKR: bedienen und anwenden: 1.1, kommunizieren und kooperieren: 3.1, produzieren und anwenden: 4.1 und 4.2

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.2 Unité 2: Bienvenue chez moi!

Im zweiten Unterrichtsvorhaben geht es darum, die eigene Familie vorzustellen und andere über ihre Familie zu befragen. Der Schwerpunkt der Kompetenzentwicklung liegt in diesem Unterrichtsvorhaben auf „Hören“ und „Lesen“. Die Schülerinnen und Schüler erweitern die bisher gelernten Dialoge mit Redemitteln zum Themenfeld „la famille“.

Der Schwerpunkt in diesem Unterrichtsvorhaben liegt in der Entwicklung der funktionalen kommunikativen Kompetenzen „Lesen“ und „Hören“. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Medienkompetenz, denn die Schülerinnen und Schüler erstellen ein kurzes Video, in dem sie sich und ihre Familie vorstellen.

Stundenkontingent: ca. 20 Stunden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell in gemäßigem Sprechtempo vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen; Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen: ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben

Schreiben: kurze Dialoge verschriftlichen

Sprachmittlung: ein Schaubild über das frz. Schulsystem verstehen und auf Deutsch erklären.

Wortschatz: einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz produktiv umsetzen

IKK: Interkulturelles Verstehen und Handeln: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen

TMK: Texte oder Medienprodukte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten

SLK: auf der Grundlage ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern

Sprachbewusstheit: ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation anpassen

fachliche Konkretisierung

Grammatik: Personalpronomen, das Verb „avoir“ im Singular, unbestimmte Artikel

Aussprache und Intonation: Unterscheidung zw. {ien} und {in}

Orthografie: grundlegende Laut-Buchstabenverbindungen, Groß- und Kleinschreibung

IKK: Lebenswirklichkeiten und Lebensentwürfe von Jugendlichen: Familie;

TMK: Ausgangstexte: Hör-/Hörsehtexte, Fotoroman, Videoclip; Zieltexte: Dialoge, Rollenspiele, Video

SLK: Strategien zum Vokabelüben, zur Darstellung kurzer Szenen, zur Wortschließung

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Die SuS sollten mit den Strukturen des Buches bereits vertraut sein und kennen die Protagonisten des Eingangsvideos (Ben et Elisa) sowie die beiden Freunde Léo und Rayan. Die bekannten Dialoge werden wiederholt und erweitert, so dass sich Wortschatz und Redemittel weiter festigen. Ausgehend von einem Video und einer Fotogeschichte lernen die SuS, Familienmitglieder vorzustellen.

Hinweise zur Klassenarbeit:

Die Klassenarbeit sollte die Schwerpunktkompetenzen „Lesen“ und „Hören“ abrufen, sowie die SuS vor die Aufgabe stellen, einen eigenen Text zu schreiben. Die Grammatik (Personalpronomen/ das Verb *avoir*) wird in geschlossen und halboffenen, kontextualisierten Aufgaben abgefragt.

Lernaufgabe: ein Videoclip über sich selbst und die Familie erstellen.

Differenzierung: Erweiterung des Videos um Adjektive, die die Personen beschreiben (*Il est cool. / Elle est sympa. ...*)

Fächerübergreifender Unterricht: --

Medienbildung gemäß MKR: bedienen und anwenden: 1.1, kommunizieren und kooperieren: 3.1, produzieren und anwenden: 4.1 und 4.2

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.3

Unité 3: Le top des activités

Im dritten Unterrichtsvorhaben geht es darum, über Hobbies und Vorlieben bzw. Abneigungen zu sprechen. Der Schwerpunkt der Kompetenzentwicklung liegt in diesem Unterrichtsvorhaben auf „Lesen“ und „Schreiben“. Die Schülerinnen und Schüler erweitern die bisher gelernten Dialoge mit Redemitteln zum Themenfeld „les activités / les loisirs“.

Der Schwerpunkt in diesem Unterrichtsvorhaben liegt in der Entwicklung der funktionalen kommunikativen Kompetenzen „Lesen“ und „Schreiben“.

Stundenkontingent: ca. 20 Stunden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell in gemäßigem Sprechtempo vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen; Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen: dialogisches Sprechen: ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben, Verabredungen treffen

Schreiben: kurze Dialoge verschriftlichen

Sprachmittlung: ein Programm mit verschiedenen außerunterrichtlichen Aktivitäten lesen und mit der eigenen Schule vergleichen.

Wortschatz: einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz produktiv umsetzen

IKK: Interkulturelles Verstehen und Handeln: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen

TMK: Texte oder Medienprodukte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten

SLK: auf der Grundlage ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern

Sprachbewusstheit: ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation anpassen

fachliche Konkretisierung

Grammatik: Verben auf –er, das Verb „avoir“ im Plural, bestimmte Artikel

Aussprache und Intonation: Unterscheidung zw. {ion} und {on}; liaison

Orthografie: accents

IKK: Lebenswirklichkeiten und Lebensentwürfe von Jugendlichen: Hobbys

TMK: Ausgangstexte: Hör-/Hörsehtexte, Fotoroman, Videoclip; Zieltexte: Dialoge, Rollenspiele, Video

SLK: Strategien zum Hör-Sehverstehen, zum Schreiben einer E-Mail

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Die SuS sollten mit den Strukturen des Buches bereits vertraut sein und kennen die Protagonisten des Eingangsvideos (Ben et Elisa) sowie die beiden Freunde Léo und Rayan. Als weitere Person rückt Alice ins Bild, die ein etwas chaotischer Charakter ist. Die SuS schreiben zum ersten Mal etwas längere Texte (Hobbies der Kinder in der Klasse) sowie längere Dialoge, in denen sie sich zu einer gemeinsamen Aktivität verabreden.

Ausgehend von einem Video und einer Fotogeschichte lernen die SuS über Aktivitäten zu sprechen.

Anhand von Dialogkarten erstellen sie eigene Dialoge.

Hinweise zur Klassenarbeit:

Die Klassenarbeit sollte die Schwerpunktkompetenzen „Lesen“ und „Schreiben“ abrufen, sowie die SuS vor die Aufgabe stellen, einen eigenen Text zu schreiben. Die Grammatik (Verben auf -er/ das Verb *avoir*) wird in geschlossen und halboffenen, kontextualisierten Aufgaben abgefragt.

Lernaufgabe: ein Videoclip über sich selbst und die Hobbys erstellen.

Differenzierung: Erweiterung des Videos darum, was man nicht mag

Fächerübergreifender Unterricht: --

Medienbildung gemäß MKR: bedienen und anwenden: 1.1, kommunizieren und kooperieren: 3.1, produzieren und anwenden: 4.1 und 4.2

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.4 Unité 4: Surprise, surprise!

Im vierten Unterrichtsvorhaben geht es darum, passende Geschenke zu finden und für eine Geburtstagsfeier einzukaufen. Der Schwerpunkt der Kompetenzentwicklung liegt in diesem Unterrichtsvorhaben auf „Lesen“ und „Sprechen“. Die Schülerinnen und Schüler erweitern die bisher gelernten Dialoge mit Redemitteln zum Themenfeld „on fait les courses“.
Stundenkontingent: ca. 20 Stunden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell in gemäßigttem Sprechtempo vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen; Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen: dialogisches Sprechen: ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben, Einkaufsgespräche führen

Schreiben: kurze Dialoge verschriftlichen, Bilder verschriftlichen

Sprachmittlung: ein Rezept lesen und verstehen

Wortschatz: einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz produktiv umsetzen

IKK: Interkulturelles Verstehen und Handeln: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen

TMK: Texte oder Medienprodukte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten

SLK: auf der Grundlage ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern

Sprachbewusstheit: ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation anpassen

fachliche Konkretisierung

Grammatik: Possessivbegleiter im Singular, die Verben être und faire

Aussprache und Intonation: Nasal {an}

Orthografie: accents

IKK: Lebenswirklichkeiten und Lebensentwürfe von Jugendlichen: Geburtstag, Einkaufen

TMK: Ausgangstexte: Hör-/Hörsehtexte, Fotoroman, Videoclip; Zieltexte: Dialoge, Rollenspiele, Bildergeschichte

SLK: Strategien zum Hör-Sehverstehen, zum Schreiben einer E-Mail

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Ausgehend von einem Gespräche zwischen Léo und Alice über Rayans nahenden Geburtstag, lernen die SuS über ihren eigenen Geburtstag zu sprechen sowie ein Gespräch über unterschiedliche Geschenkideen zu führen.

Anhand von Dialogkarten üben sie Einkaufsdialoge. Der (erstmal) etwas längere Lesetext mündet in einer gelenkten, schriftlichen Zusammenfassung. Am Ende der unité steht ein Video, dessen Einzelbilder von den SuS (mit Hilfen) verschriftlicht werden.

Hinweise zur Klassenarbeit:

Die Klassenarbeit sollte die Schwerpunktkompetenzen „Lesen“ abrufen, sowie die SuS vor die Aufgabe stellen, einen eigenen Text zu schreiben.

Die Grammatik (Possessivbegleiter, être + avoir) wird in geschlossen und halboffenen, kontextualisierten Aufgaben abgefragt.

Lernaufgabe: eine Feier organisieren

Differenzierung: natürliche Differenzierung nach Umfang und Schwierigkeit des zu erstellenden Gesprächs

Fächerübergreifender Unterricht: --

Medienbildung gemäß MKR: bedienen und anwenden: 1.1, kommunizieren und kooperieren: 3.1, produzieren und anwenden: 4.1 und 4.2

7.3. Wahlpflichtfach Französisch Klasse 8

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 8.1 Unité 5: Paris autrement

Im ersten Unterrichtsvorhaben in Klasse 8 (beruhend auf unité 5 aus Tous Ensemble 1) stellt Élixa zunächst ihre Lieblingsorte in Paris vor. Der Schwerpunkt der Kompetenzentwicklung liegt in diesem Unterrichtsvorhaben auf „Lesen“ und „Schreiben“. Die SuS lernen viele Pariser Sehenswürdigkeiten kennen und erstellen eigene Tourbeschreibungen. Des Weiteren erstellen sie ein Programm für einen Tag in Bochum mit verschiedenen Highlights.

Die umfangreichen Lesetexte der unité dienen als Ausgangspunkt zu eigenen Texten.

Stundenkontingent: ca. 20 Stunden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell in gemäßigttem Sprechtempo vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen; Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen: monologisches Sprechen: ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben, über Orte in einer Stadt Auskunft geben

Schreiben: die wesentlichen Handlungen eines Textes zusammenfassen

Sprachmittlung: einen Prospekt über touristische Rundgänge verstehen

Wortschatz: einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz produktiv umsetzen

IKK: Interkulturelles Verstehen und Handeln: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen; Sehenswürdigkeiten der frz. Hauptstadt kennenlernen

TMK: Texte oder Medienprodukte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten; eine Internetrecherche durchführen

SLK: auf der Grundlage ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern

Sprachbewusstheit: ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation anpassen

fachliche Konkretisierung

Grammatik: das Verb aller, à + Artikel, Verneinung mit ne...pas, Imperativ

Aussprache und Intonation: dramatisches Lesen

Orthografie:

IKK: Spezifika des Ziellandes kennenlernen und mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen

TMK: Ausgangstexte: Hör-/Hörsehtexte, Fotoroman, Videoclip; Zieltexte: Dialoge, Präsentation eines Programms, Textzusammenfassung

SLK: Strategien zum Umgang mit unbekannten Wörtern

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Die SuS lernen zunächst unterschiedliche Sehenswürdigkeiten von Paris kennen und berichten ihrerseits über interessante Orte in Bochum. Anhand der Geschichte einer Bootstour durch Paris lernen die SuS, einen Text (mit Hilfen) zusammenzufassen und über ein mögliches Ende zu spekulieren.

Hinweise zur Klassenarbeit:

Die Klassenarbeit sollte die Schwerpunktkompetenzen „Lesen“ „Schreiben“ abrufen, Die Grammatik wird in geschlossen und halboffenen, kontextualisierten Aufgaben abgefragt.

Lernaufgabe: ein Besichtigungsprogramm für Austauschpartner entwerfen

Differenzierung: ein Video über die eigenen Lieblingsorte in Bochum drehen

Fächerübergreifender Unterricht: --

Medienbildung gemäß MKR: bedienen und anwenden: 1.1, kommunizieren und kooperieren: 3.1, produzieren und anwenden: 4.1 und 4.2

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 8.2

Unité 1: Fan de projets

Im zweiten Unterrichtsvorhaben in Klasse 8 (beruhend auf unité 1 aus Tous Ensemble 2) erweitern die Lernenden ihre Kenntnisse über Frankreich, indem sie u.a. Einblicke in den französischen Schulalltag (hier: Stundenplan) erhalten. Sie lernen, ihre Klasse/ihren Kurs vorzustellen und über ihre Freizeitaktivitäten zu sprechen. Anhand eines Beispiels für ein eTwinning-Projekt lernen sie die EU-Plattform eTwinning kennen. Der Schwerpunkt liegt in diesem Unterrichtsvorhaben auf der Entwicklung der funktionalen kommunikativen Kompetenz Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und Sprechen: zusammenhängendes Sprechen. In kooperativer Gruppenarbeit erstellen die Schülerinnen und Schüler kurze Videos, in denen sie den Kurs und sich persönlich vorstellen. Nach Möglichkeit soll hier ein erster Kontakt zur Partnerschule in Frankreich angebahnt werden. Als Leistungsüberprüfung eignet sich eine mündliche Kommunikationsprüfung, die die inhaltlichen und sprachlichen Aspekte der Lernaufgabe aufgreift.

Stundenkontingent: ca. 20 Stunden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell in gemäßigem Sprechtempo vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen, eindeutig zum Ausdruck gebrachte Gefühle der Sprechenden erfassen

Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen: in Arbeitsprozessen Inhalte besprechen und Abläufe vereinbaren, in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren, sich argumentierend an Gesprächen beteiligen

Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen: über die Schule, den Kurs und die persönlichen Freizeitaktivitäten sprechen (in einem Video)

Schreiben: unterschiedliche Typen von formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen

Sprachmittlung: die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen, auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien, in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen ausreichenden Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation anwenden, einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz produktiv einsetzen

Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Meinungen, Ideen, Präferenzen und Abneigungen formulieren

Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation: beim monologischen und dialogischen Sprechen ein grundlegendes Repertoire typischer Ausdrucks- und Intonationsmuster einsetzen und dabei eine zumeist klare Aussprache realisieren

IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die Zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Unterschiede wahrnehmen und bewerten, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln.

TMK: Perspektiven und Handlungsmuster von Figuren durch Perspektivwechsel nachvollziehen und kritisch reflektieren

SLK: die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen

Sprachbewusstheit: ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation anpassen

fachliche Konkretisierung

Grammatik: Possessivbegleiter im Plural, das Verb faire de + Artikel,

Aussprache und Intonation: Wort- und Satzmelodie; Differenzierung unterschiedlicher Nasale

IKK: Spezifika des Ziellandes kennenlernen (hier: Schulalltag) und mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen

TMK: Ausgangstexte: Hör-/Hörsehtexte, Fotoroman, Videoclip; Zieltexte: Präsentation, Video

SLK: Strategien zum Umgang mit unbekannten Wörtern

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Den eigenen Schulalltag, Stundenplan und Kurz beschreiben, über persönliche Freizeitgestaltung sprechen. In kooperativer Zusammenarbeit ein Video zur Vorstellung der Schule, des Kurses und der einzelnen Schülerinnen und Schüler in dem Kurs erstellen.

Hinweise zur Klassenarbeit:

Die (mündliche) Klassenarbeit sollte die Schwerpunktkompetenzen "Hören" und "Sprechen" abrufen, Die Grammatik wird zusätzlich in geschlossenen und halboffenen, kontextualisierten Aufgaben abgefragt.

Lernaufgabe: ein Video zur Präsentation des Frz. Kurses erstellen.

Differenzierung: ein eTwinning Projekt entwerfen

Fächerübergreifender Unterricht: --

Medienbildung gemäß MKR: bedienen und anwenden: 1.1, kommunizieren und kooperieren: 3.1, produzieren und anwenden: 4.1 und 4.2

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 8.3 Unité 2: Rendez-vous à Strasbourg

Nachdem die Lernenden im vorherigen Unterrichtsvorhaben ihre Schule, den Kurs und ihre Freizeitaktivitäten in einem Video vorgestellt haben und Kenntnisse über den Alltag in französischen Schulen erlangt haben, lernen sie in dieser Unité das Elsass als eine touristisch und geschichtlich interessante Region kennen. Des Weiteren lernen sie französische Frühstücksgewohnheiten kennen und üben typische Dialoge am Frühstückstisch.

Die eigene Stadt mit ihren Highlights vorstellen zu können ist ein weiteres Lernziel in diesem Vorhaben. Der Schwerpunkt der Kompetenzentwicklung liegt in diesem Unterrichtsvorhaben auf „Lesen“ und „Schreiben“. Die SuS lernen unterschiedliche Orte im Elsass kennen und erstellen ein Portrait ihrer eigenen Stadt. Die umfangreichen Lesetexte der Unité dienen als Ausgangspunkt zu eigenen Texten.

Stundenkontingent: ca. 20 Stunden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell in gemäßigttem Sprechtempo vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen; Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen: monologisches Sprechen: ihre Lebenswelt (hier: eigene Stadt; eigene Frühstückspräferenzen) beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben, über Orte in einer Stadt Auskunft geben

Schreiben: über mögliche Aktivitäten in einer Stadt schreiben

Sprachmittlung: einen Prospekt über eine touristische Region verstehen

Wortschatz: einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz produktiv umsetzen

IKK: Interkulturelles Verstehen und Handeln: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen; Sehenswürdigkeiten der frz. Region Alsace kennenlernen

TMK: Texte oder Medienprodukte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten; eine Internetrecherche durchführen

SLK: die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen

Sprachbewusstheit: ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation anpassen

fachliche Konkretisierung

Grammatik: die Verben vouloir und pouvoir + Infinitiv; Stellung und Deklination von Adjektiven

Aussprache und Intonation: ein Gedicht einüben

IKK: Spezifika des Ziellandes kennenlernen und mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen

TMK: Ausgangstexte: Hör-/Hörsehtexte, Fotoroman, Videoclip; Zieltexte: Dialoge (am Frühstückstisch), Präsentation der eigenen Stadt, Textzusammenfassung

SLK: Strategien zum Umgang mit unbekanntem Wörtern

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Die SuS lernen zunächst unterschiedliche Sehenswürdigkeiten des Elsass kennen und berichten ihrerseits über interessante Orte in Bochum. Anhand eines Handy-Chat-Verlaufs lernen sie, über eigene Ideen und Vorschläge zu schreiben. Ein Foto-Roman dient als Grundlage für eine Zusammenfassung von Ereignissen.

Hinweise zur Klassenarbeit:

Die Klassenarbeit sollte die Schwerpunktkompetenzen „Lesen“ „Schreiben“ abrufen, Die Grammatik wird in geschlossen und halboffenen, kontextualisierten Aufgaben abgefragt.

Lernaufgabe: einen Prospekt über die eigene Stadt erstellen

Differenzierung: ein Video über die eigenen Lieblingssorte in Bochum drehen

Fächerübergreifender Unterricht: --

Medienbildung gemäß MKR: bedienen und anwenden: 1.1, kommunizieren und kooperieren: 3.1, produzieren und anwenden: 4.1 und 4.2

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 8.4

Unité 3: Les réseaux sociaux et moi

Nachdem die Lernenden bisher u.a. gelernt über sich, ihre Familie, ihre Freizeit, ihre Schule und ihre Stadt zu berichten, lernen sie in diesem Unterrichtsvorhaben über die Vergangenheit zu berichten, über Probleme zu berichten und Ratschläge zu erteilen.

Der Umgang mit Problemen mit sozialen Netzwerken ist ebenfalls ein wichtiges Thema in diesem Vorhaben. Der Schwerpunkt der Kompetenzentwicklung liegt in diesem Unterrichtsvorhaben auf „Lesen“ und „Schreiben“.

Die Schülerinnen und Schüler lernen, Probleme zu beschreiben und Ratschläge zur Lösung zu formulieren.

Die umfangreichen Lesetexte der unité dienen als Ausgangspunkt zu eigenen Texten.

Stundenkontingent: ca. 20 Stunden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell in gemäßigem Sprechtempo vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen; Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen: monologisches Sprechen: ihre Lebenswelt (hier: eigener Umgang mit sozialen Medien) beschreiben.

Sprechen: dialogisches Sprechen: Ratschläge geben (zum Outfit; zu Problemen in sozialen Netzwerken)

Schreiben: Kommentare zu Beiträgen auf sozialen Medien schreiben; Ratschläge erteilen; über Aktivitäten in der Vergangenheit schreiben

Sprachmittlung: ein Projekt zum Umgang mit dem Smartphone verstehen

Wortschatz: einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz produktiv umsetzen

Soziokulturelles Orientierungswissen: ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden

TMK: Texte oder Medienprodukte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten; eine Internetrecherche durchführen

SLK: die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborative Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen

Sprachbewusstheit: ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation anpassen

fachliche Konkretisierung

Grammatik: Stellung und Deklination von Farbadjektiven; passé composé mit avoir; die Verben auf –dre (attendre, entendre, répondre)

Aussprache und Intonation: offenes und geschlossenes [o] differenzieren

IKK: Spezifika des Ziellandes kennenlernen und mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen

TMK: Ausgangstexte: Hör-/Hörsehtexte, Fotoroman, Videoclip; Zieltexte: Dialoge (zum Outfit), Formulieren von Ratschlägen bei Problemen, Textzusammenfassung

SLK: Grammatikregeln anhand von Beispielen erschließen (hier: passé composé)

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Die SuS lernen zunächst am Beispiel einer bevorstehenden Verabredung über verschiedene Outfits zu sprechen und dazu Tipps zu geben. In einem Chat sprechen die Lehrbuchprotagonisten über das vergangene Wochenende und die Lernenden erarbeiten hieran die Regeln des passé composé.

Ein Text über Probleme in sozialen Netzwerken (Hasskommentare, fake-Profil etc.) bringt den SuS mögliche Gefahren im Internet näher und sie erarbeiten unterschiedliche Lösungen bzw. Sicherheitsvorkehrungen.

Hinweise zur Klassenarbeit:

Die Klassenarbeit sollte die Schwerpunktkompetenzen „Lesen“ „Schreiben“ abrufen, Die Grammatik wird in geschlossen und halboffenen, kontextualisierten Aufgaben abgefragt.

Lernaufgabe: einen Prospekt über Regeln im Umgang mit sozialen Netzwerken erstellen

Differenzierung: ein Forum mit unterschiedlichen Beiträgen zum Thema soziale Netzwerke erstellen.

Fächerübergreifender Unterricht: --

Medienbildung gemäß MKR: bedienen und anwenden: 1.1, kommunizieren und kooperieren: 3.1, produzieren und anwenden: 4.1 und 4.2

7.4. Wahlpflichtfach Französisch Klasse 9

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 9.1

Unité 4: Ensemble plus forts

Im ersten Unterrichtsvorhaben in Klasse 9 (beruhend auf unité 4 aus Tous Ensemble 2) stehen die Möglichkeiten seinen Mitmenschen zu helfen und die eigenen Fähigkeiten im sozialen Miteinander einzubringen im Mittelpunkt. Dabei beschreiben die SuS eigene Fähigkeiten und Stärken sowie die Stärken von anderen. Gespräche mit Hilfsangeboten und die Erzählung einer Lebensgeschichte ergänzen die unité. Der Schwerpunkt liegt in diesem Unterrichtsvorhaben auf der Entwicklung der funktionalen kommunikativen Kompetenz Lesen und Schreiben. In kooperativer Gruppenarbeit stellen die Lernenden Portraits bekannter Persönlichkeiten zusammen, die sie einander vorstellen.
Stundenkontingent: ca. 20 U-Std.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell in gemäßigttem Sprechtempo vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen, eindeutig zum Ausdruck gebrachte Gefühle der Sprechenden erfassen

Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen: in Arbeitsprozessen Inhalte besprechen und Abläufe vereinbaren, in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren, sich argumentierend an Gesprächen beteiligen

Schreiben: unterschiedliche Typen von formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen

Sprachmittlung: die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen, auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien, in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen ausreichenden Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation anwenden, einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz produktiv einsetzen

Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über den Lebenslauf einer Person berichten,

Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation: beim monologischen und dialogischen Sprechen ein grundlegendes Repertoire typischer Ausdrucks- und Intonationsmuster einsetzen

IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Unterschiede wahrnehmen und bewerten, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln.

TMK: Perspektiven und Handlungsmuster von Figuren durch Perspektivwechsel nachvollziehen und kritisch reflektieren

SLK: die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborative Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen

Sprachbewusstheit: ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation anpassen

fachliche Konkretisierung

Grammatik: passé composé mit avoir und être; Sätze mit 2 Objekten; Höflichkeitsform

Aussprache und Intonation: Wort- und Satzmelodie; Ausdruck von Gefühlen durch Intonation

IKK: Spezifika des Ziellandes kennenlernen und mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen

TMK: Ausgangstexte: Hör-/Hörsehtexte, Fotoroman, Videoclip; Zieltexte: Präsentation, Text über eine Person

SLK: Strategien zum Umgang mit unbekanntem Wörtern; Erschließen von Grammatikregeln mit Hilfe von Beispielen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Hinweise zur Klassenarbeit:

Die Klassenarbeit sollte die Schwerpunktkompetenzen "Hören" und "Schreiben" abrufen, indem z.B. ein Text über ein bestimmtes Ereignis oder ein Dialog zum Thema "ein Hilfsangebot machen" verfasst wird. Die Grammatik wird zusätzlich in geschlossenen und halboffenen, kontextualisierten Aufgaben abgefragt.

Lernaufgabe: eine Präsentation über eine bekannte Persönlichkeit und ihren Lebenslauf erstellen.

Medienbildung gemäß MKR: bedienen und anwenden: 1.1, kommunizieren und kooperieren: 3.1, produzieren und anwenden: 4.1 und 4.2

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 9.2

Unité 5: Objectif Calanques

Im zweiten Unterrichtsvorhaben in Klasse 9 (beruhend auf unité 5 aus Tous Ensemble 2) wird das Thema des eTwinning Projekts aus unité 1 wieder aufgegriffen. Die Lernenden begleiten die Lehrbuchprotagonisten nach Südfrankreich, wo sie an einem ökologischen Projekt zum Schutz der "Calanques" teilnehmen. Im Laufe des Unterrichtsvorhabens lernen die SuS, ein Besichtigungsprogramm aufzustellen und zu präsentieren, über das Wetter zu sprechen und eine Geschichte zu lesen, zu verstehen und zusammenzufassen. Der Schwerpunkt liegt in diesem Unterrichtsvorhaben auf der Entwicklung der funktionalen kommunikativen Kompetenz Lesen und Schreiben.

Stundenkontingent: ca. 20 U-Std.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell in gemäßigttem Sprechtempo vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen, eindeutig zum Ausdruck gebrachte Gefühle der Sprechenden erfassen

Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen: ein Besichtigungsprogramm vorstellen

Schreiben: unterschiedliche Typen von formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen; eine Geschichte zusammenfassen

Sprachmittlung: die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen, auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien, in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen ausreichenden Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation anwenden, einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz produktiv einsetzen

Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über Pläne und Vorhaben sprechen und schreiben

Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation: beim monologischen und dialogischen Sprechen ein grundlegendes Repertoire typischer Ausdrucks- und Intonationsmuster einsetzen und dabei eine zumeist klare Aussprache realisieren

IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Unterschiede wahrnehmen und bewerten, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln.

TMK: Perspektiven und Handlungsmuster von Figuren durch Perspektivwechsel nachvollziehen und kritisch reflektieren

SLK: die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborative Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen

Sprachbewusstheit: ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation anpassen

fachliche Konkretisierung

Grammatik: futur composé, Fragen mit est-ce que, das Verb prendre

Aussprache und Intonation: Wort- und Satzmelodie; Intonationsfrage vs. Est-ce que Frage;

IKK: Spezifika des Ziellandes kennenlernen und mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen

TMK: Ausgangstexte: Hör-/Hörsehtexte, Geschichte über ein Erlebnis in Südfrankreich; Zieltexte: Zusammenfassung, Besichtigungsprogramm

SLK: Strategien zum Umgang mit unbekannten Wörtern; erschließen von Grammatikregeln mit Hilfe von Beispielen

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Eigene Reisepläne beschreiben, Reisevorbereitungen und einzelne Vorhaben formulieren; eine Geschichte über Ereignisse während einer Klassenreise lesen, verstehen und zusammenfassen.

Hinweise zur Klassenarbeit:

Die Klassenarbeit sollte die Schwerpunkt Kompetenzen "Lesen" und "Schreiben" abrufen, indem z.B. ein Text über eine geplante Reise verfasst wird. Die Grammatik wird zusätzlich in geschlossen und halboffenen, kontextualisierten Aufgaben abgefragt.

Lernaufgabe: ein Besichtigungsprogramm für potenzielle Austauschpartner und -partnerinnen erstellen und präsentieren

Differenzierung: eine Podiumsdiskussion über ein geplantes Austauschprogramm planen und durchführen

Medienbildung gemäß MKR: bedienen und anwenden: 1.1, kommunizieren und kooperieren: 3.1, produzieren und anwenden: 4.1 und 4.2

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 9.3: Lecture individuelle

Nachdem in den Klassen 7 – 9.1. stringend nach dem Lehrwerk vorgegangen wurde, soll an dieser Stelle, zum Ende von Tous Ensemble 2, ein Lese-Projekt stehen.

Hierzu lesen die SuS, teils in Einzel- bzw. Freiarbeit eine Ganzschrift (z.B. Drapeau Rouge, Klett) und bearbeiten hierzu unterschiedliche Aufgaben. Die Ergebnisse werden in einem "Journal de Lecture" zusammengefasst und als Klassenarbeit gewertet.

Stundenkontingent: ca. 20 Stunden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: Da für die Lektüre online eine Audio-Version zur Verfügung steht, werden die SuS auch ihre Kompetenzen im Bereich Hörverstehen erweitern. Diese bestehen darin, klar artikulierten auditiv in gemäßigttem Sprechtempo vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Leseverstehen: Die Gesamtaussage und Detailinformationen von längeren, narrativen Texten verstehen

Sprechen: monologisches Sprechen: einzelne Textabschnitte mündlich zusammenfassen

Schreiben: einzelne Textabschnitte zusammenfassen, Perspektivwechsel vornehmen und Textsorten transformieren (z.B. narrativer Text -> Brief)

Wortschatz: einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz produktiv umsetzen

IKK: Interkulturelles Verstehen und Handeln: in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen;

TMK: Texte oder Medienprodukte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten; eine Internetrecherche durchführen

SLK: die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborative Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen

Sprachbewusstheit: ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation anpassen

fachliche Konkretisierung

Grammatik: Wiederholung grundlegender grammatikalischer Strukturen, insbesondere des passé composé

Aussprache und Intonation: Intonation, dramatisches Lesen

IKK: Spezifika des Ziellandes kennenlernen und mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen

TMK: Ausgangstexte: Ganzschrift/narrativer Text; Zieltexte: Briefe, Tagebucheinträge; Textzusammenfassung

SLK: Wort- und Texterschließungsstrategien

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Die SuS einigen sich zunächst auf eine Lektüre. Hierzu müssen sie die Klappentexte von 3 unterschiedlichen Büchern zur Kenntnis nehmen, sich für eines davon entscheiden und sich Argumente dafür überlegen und miteinander austauschen.

Die Aufgaben zu der Lektüre bestehen aus Wortschatzarbeit, Verständnisfragen, kreativen Aufgaben und reproduktiven Aufgaben.

Hinweise zur Klassenarbeit:

Das durch die Bearbeitung der unterschiedlichen Aufgaben entstandene "Lesetagebuch" wird als Klassenarbeit gewertet.

Lernaufgabe: -

Differenzierung: natürliche Differenzierung durch die Bearbeitung der Aufgaben auf unterschiedlichem Niveau und in unterschiedlichem Umfang

Fächerübergreifender Unterricht: --

Medienbildung gemäß MKR: recherchieren

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 9.4 Unité 1: Échanges

Das vierte Unterrichtsvorhaben in Klasse 9 markiert den Beginn mit Tous Ensemble 3. Nach dem Lektüre-Projekt geht es in diesem Vorhaben um das Thema Schüleraustausch.

Die Lernenden begleiten die Lehrbuchprotagonisten nach Metz, wo eine Begegnung mit Schülerinnen und Schülern aus Leipzig stattfindet.

Im Laufe des Unterrichtsvorhabens lernen die SuS, sich an der Rezeption einer Jugendherberge anzumelden, in einem frz. Restaurant essen zu bestellen und entwickeln Strategien, Missverständnisse, die aufgrund von Sprachbarrieren entstehen, auszuräumen. Der Schwerpunkt liegt in diesem Unterrichtsvorhaben auf der Entwicklung der funktionalen kommunikativen Kompetenz Hören und Sprechen.

Stundenkontingent: ca. 20 U-Std.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaufgabe einordnen

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen: in Arbeitsprozessen Inhalte besprechen und Abläufe vereinbaren, in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren (hier: Anmeldung in einer Jugendherberge; Bestellung im Restaurant)

Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen: Präsentationen auch digital gestützt darbieten

Schreiben: unterschiedliche Typen von formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen; eine Geschichte zusammenfassen

Sprachmittlung: die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen, auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien, in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen ausreichenden Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation anwenden, einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz produktiv einsetzen

Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über Pläne und Vorhaben sprechen und schreiben

Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation: beim monologischen und dialogischen Sprechen ein grundlegendes Repertoire typischer Ausdrucks- und Intonationsmuster einsetzen und dabei eine zumeist klare Aussprache realisieren

IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Unterschiede wahrnehmen und bewerten, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln.

TMK: Perspektiven und Handlungsmuster von Figuren durch Perspektivwechsel nachvollziehen und kritisch reflektieren

SLK: die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen

Sprachbewusstheit: ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation anpassen; Strategien zur Überwindung von sprachlichen Hindernissen entwickeln

fachliche Konkretisierung

Grammatik: die Verben finir/choisir und mettre; unbestimmte Mengenangaben mit du/de la/ de l';

IKK: Spezifika des Ziellandes kennenlernen und mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen

TMK: Ausgangstexte: Hör-/Hörsehtexte, Geschichte über eine internationale Begegnung in Frankreich; Zieltexte: Beschreibung eines Gerichts, Dialoge im Restaurant

SLK: Strategien zum Umgang mit unbekanntem Wörtern; Strategien zur Überwindung von sprachlichen Hindernissen entwickeln

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

kleine Szenen / Rollenspiele zu den unterschiedlichen kommunikativen Begegnungssituationen erstellen, einüben und präsentieren

Hinweise zur Klassenarbeit:

Die Klassenarbeit sollte die Schwerpunktkompetenzen "Hören" und "Sprechen" abrufen, indem neben Aufgaben zu einem Hörtext z.B. ein Dialog in einer der geübten kommunikativen Begegnungssituationen verfasst wird. Die Grammatik wird zusätzlich in geschlossen und halboffenen, kontextualisierten Aufgaben abgefragt.

Lernaufgabe: ein internationales Buffet organisieren, inkl. der schriftlichen Beschreibung der einzelnen Gerichte

Fächerübergreifender Unterricht: --

Medienbildung gemäß MKR: bedienen und anwenden: 1.1, kommunizieren und kooperieren: 3.1, produzieren und anwenden: 4.1 und 4.2

7.5. Wahlpflichtfach Französisch Klasse 10

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 10.1 Unité 2: La Guyane

Das erste Unterrichtsvorhaben in Klasse 10 führt die Lernenden nach Outre-Mer in das Land Guyana. Die Lernenden begleiten die Lehrbuchprotagonistin Alice nach Guyana, wo diese ihre Verwandten besucht. Im Laufe des Unterrichtsvorhabens lernen die SuS, neben vielen Fakten über das Land, über Reiseerfahrungen und Besonderheiten unterschiedlicher Orte zu sprechen bzw. zu schreiben. Der Schwerpunkt liegt in diesem Unterrichtsvorhaben auf der Entwicklung der funktionalen kommunikativen Kompetenzen Lesen und Schreiben.
Stundenkontingent: ca. 20 U-Std.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen
Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtausgabe einordnen
Sprechen: An Gesprächen teilnehmen: in Arbeitsprozessen Inhalte besprechen und Abläufe vereinbaren, in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren
Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen: ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben; Präsentationen auch digital gestützt darbieten
Schreiben: unterschiedliche Typen von formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen; Kommentare zu einem Blog schreiben; einen Blog verfassen
Sprachmittlung: die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen, auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien, in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht wiedergeben
Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen ausreichenden Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation anwenden, einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz produktiv einsetzen
Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über Ereignisse (passé composé) und Zustände (imparfait) in der Vergangenheit berichten
Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation: beim monologischen und dialogischen Sprechen ein grundlegendes Repertoire typischer Ausdrucks- und Intonationsmuster einsetzen und dabei eine zumeist klare Aussprache realisieren
IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Unterschiede wahrnehmen und bewerten, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln.
TMK: Perspektiven und Handlungsmuster von Figuren durch Perspektivwechsel nachvollziehen
SLK: die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen
Sprachbewusstheit: ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation anpassen; Strategien zur Überwindung von sprachlichen Hindernissen entwickeln

fachliche Konkretisierung

Grammatik: tout le/toute la etc. ; imparfait ; Adjektiv beau-belle ;
IKK: erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle Aspekte
TMK: Ausgangstexte: Hör-/Hörsehtexte, Reiseblog über Erfahrungen in Guyana; Zieltexte: Kommentare zu einem Blog; eigenen Reiseblog; Präsentation über Guyana
SLK: Strategien zum Umgang mit unbekanntem Wörtern; Strategien zur Überwindung von sprachlichen Hindernissen entwickeln

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:
in kollektiver Gruppenarbeit einen Reiseblog verfassen und auf andere Blogs reagieren; digital gestützte Präsentationen über Guyana erarbeiten und vorstellen
Hinweise zur Klassenarbeit:
Die Klassenarbeit sollte die Schwerpunkt Kompetenzen "Lesen" und "Schreiben" abrufen, indem neben Aufgaben zu einem Lesetext z.B. ein Blog über die eigene Stadt oder eine eigene Reise geschrieben wird. Die Grammatik wird zusätzlich in geschlossenen und halboffenen, kontextualisierten Aufgaben abgefragt.
Lernaufgabe: ein Reisetagebuch erstellen
Medienbildung gemäß MKR: bedienen und anwenden: 1.1, kommunizieren und kooperieren: 3.1, produzieren und anwenden: 4.1 und 4.2

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 10.2

Unité 3: Bruxelles

Nachdem erste Unterrichtsvorhaben in Klasse 10 die Lernenden nach Outre-Mer geführt hat, geht es in unité 3 nach Brüssel.

Die Lernenden begleiten die Oscar, der erfährt, dass er mit seinen Eltern von Brüssel nach Rom ziehen soll. Seine Angst um Freunde und die Beziehung zu seiner Freundin bilden den Schwerpunkt der unité.

Im Laufe des Unterrichtsvorhabens lernen die SuS, neben Fakten über Brüssel, über Gefühle und persönliche Probleme sprechen bzw. zu schreiben und Ratschläge zu geben.

Der Schwerpunkt liegt in diesem Unterrichtsvorhaben auf der Entwicklung den funktionalen kommunikativen Kompetenzen Lesen und Sprechen.

Stundenkontingent: ca. 20 U-Std.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaus-sage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtausgabe einordnen

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen: in Arbeitsprozessen Inhalte besprechen und Abläufe vereinbaren, in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren; hier: Ratschläge geben, jdn. aufmuntern

Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen: ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben;Präsentationen auch digital gestützt darbieten

Schreiben: unterschiedliche Typen von formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen

Sprachmittlung: die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen, auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien, in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen ausreichenden Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation anwenden, einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz produktiv einsetzen

Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über Gefühle und Probleme sprechen; Ratschläge erteilen

Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation: beim monologischen und dialogischen Sprechen ein grundlegendes Repertoire typischer Ausdrucks- und Intonationsmuster einsetzen und dabei eine zumeist klare Aussprache realisieren

IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Unterschiede wahrnehmen und bewerten, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln.

TMK: Perspektiven und Handlungsmuster von Figuren durch Perspektivwechsel nachvollziehen und kritisch reflektieren

SLK: die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborative Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen

Sprachbewusstheit: ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation anpassen; Strategien zur Überwindung von sprachlichen Hindernissen entwickeln

fachliche Konkretisierung

Grammatik: unverbundene Personalpronomen ; Verneinung (ne..jamais etc.) ; Relativsätze ; Demonstrativbegleiter

IKK: erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle Aspekte

TMK: Ausgangstexte: Hör-/Hörsehtexte, Gespräche innerhalb der Familie/mit Freunden; Zieltexte: Gespräche über Gefühle/Problem; Ratschläge geben; jdn. aufmuntern

SLK: Strategien zum Umgang mit unbekannten Wörtern; Strategien zur Überwindung von sprachlichen Hindernissen entwickeln

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

Szenen zu unterschiedlichen Problemen und Lösungsansätzen erarbeiten und vorspielen; ggf. als Video aufnehmen

Hinweise zur Klassenarbeit:

Die Klassenarbeit sollte die Schwerpunkt Kompetenzen "Lesen" und "Sprechen" abrufen, indem neben Aufgaben zu einem Lesetext z.B. ein Dialog zu einem bestimmten Problem geschrieben wird. Die Grammatik wird zusätzlich in geschlossen und halboffenen, kontextualisierten Aufgaben abgefragt.

Lernaufgabe: Parcours dans une ville; eine Tour durch eine Stadt erstellen;

Fächerübergreifender Unterricht: --

Medienbildung gemäß MKR: bedienen und anwenden: 1.1, kommunizieren und kooperieren: 3.1, produzieren und anwenden: 4.1 und 4.2

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 10.3: Projet: Notre voyage à Paris

Um die Kursfahrt nach Paris vorzubereiten, wird hier für eine Projekt vom Lehrbuch abgewichen. In Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit lernen die SuS unterschiedliche Sehenswürdigkeiten von Paris kennen, erstellen dazu ein umfangreiches Portfolio und eine (digital gestützte) Präsentation. Des weiteren werden in diesem Unterrichtsvorhaben alltagspraktische Dialoge eingeübt und der Umgang mit dem Pariser Metroplan. Stundenkontingent: ca. 15 U-Std.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtausgabe einordnen

Sprechen: An Gesprächen teilnehmen: in Arbeitsprozessen Inhalte besprechen und Abläufe vereinbaren, in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren; hier: nach dem Weg fragen; Essen bestellen; eine Fahrkarte kaufen etc.

Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen: ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben; Präsentationen auch digital gestützt darbieten

Schreiben: unterschiedliche Typen von formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen

Sprachmittlung: die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen, auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien, in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen ausreichenden Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation anwenden, einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz produktiv einsetzen

Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation: beim monologischen und dialogischen Sprechen ein grundlegendes Repertoire typischer Ausdrucks- und Intonationsmuster einsetzen und dabei eine zumeist klare Aussprache realisieren

IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Unterschiede wahrnehmen und bewerten, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln.

TMK: Perspektiven und Handlungsmuster von Figuren durch Perspektivwechsel nachvollziehen und kritisch reflektieren

SLK: die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborative Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen

Sprachbewusstheit: ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation anpassen; Strategien zur Überwindung von sprachlichen Hindernissen entwickeln

fachliche Konkretisierung

Grammatik: Wiederholung des présent ; le passif

IKK: Einblicke in das Leben in Paris: touristische und kulturelle Aspekte

TMK: Ausgangstexte: Sachtexte über unterschiedliche Sehenswürdigkeiten Zieltexte: Alltagsdialoge; Texte über Sehenswürdigkeiten

SLK: Strategien zum Umgang mit unbekanntem Wörtern; Strategien zur Überwindung von sprachlichen Hindernissen entwickeln

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

in kollaborativer Gruppenarbeit eine digital gestützte Präsentationen über eine Sehenswürdigkeit erarbeiten und vorstellen

Hinweise zur Klassenarbeit:

Das Portfolio und die Präsentation ersetzen eine Klassenarbeit

Lernaufgabe: Parcours dans Paris; eine Tour durch Paris erstellen;

Fächerübergreifender Unterricht: --

Medienbildung gemäß MKR: bedienen und anwenden: 1.1, kommunizieren und kooperieren: 3.1, produzieren und anwenden: 4.1 und 4.2

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 10.4

Unité 4: Toi, moi, nous

Das vierte Unterrichtsvorhaben in Klasse 10 markiert das Ende des Französischunterrichts in der Realschule. Nach dem Paris-Projekt geht es in diesem Vorhaben um das Thema Diversität. Die Lernenden begegnen Jugendlichen mit unterschiedlichen Biografien, Herausforderungen, Lebensstilen. Im Laufe des Unterrichtsvorhabens lernen die SuS, ein Plakat zum Thema Diversität zu gestalten, über ihren Alltag, ihren Lebensstil und ihre eigenen Herausforderungen zu sprechen bzw. zu schreiben und eine kurze Biografie zu schreiben. Der Schwerpunkt liegt in diesem Unterrichtsvorhaben auf der Entwicklung den funktionalen kommunikativen Kompetenzen Lesen und Schreiben.
Stundenkontingent: ca. 20 U-Std.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Hör-/Hörsehverstehen: klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen
Leseverstehen: explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtausgabe einordnen
Sprechen: An Gesprächen teilnehmen: in Arbeitsprozessen Inhalte besprechen und Abläufe vereinbaren, in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren
Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen: Präsentationen auch digital gestützt darbieten; über den eigenen Alltag sprechen; sich selbst und den eigenen Lebensstil vorstellen
Schreiben: unterschiedliche Typen von formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen; eine Biografie schreiben
Sprachmittlung: die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen, auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien, in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht wiedergeben
Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: einen ausreichenden Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation anwenden, einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz produktiv einsetzen
Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über die eigene Geschichte und den eigenen Alltag berichten; über eine andere Person berichten
Verfügen über sprachliche Mittel: Aussprache und Intonation: beim monologischen und dialogischen Sprechen ein grundlegendes Repertoire typischer Ausdrucks- und Intonationsmuster einsetzen und dabei eine zumeist klare Aussprache realisieren
IKK: die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Unterschiede wahrnehmen und bewerten, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein differenzierteres interkulturelles Verständnis entwickeln.
TMK: Perspektiven und Handlungsmuster von Figuren durch Perspektivwechsel nachvollziehen und kritisch reflektieren
SLK: die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborative Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen
Sprachbewusstheit: ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation anpassen; Strategien zur Überwindung von sprachlichen Hindernissen entwickeln

fachliche Konkretisierung

Grammatik: reflexive Verben ; indirekte Rede, Fragewort quel/quelle
IKK: Spezifika des Ziellandes kennenlernen und mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen
TMK: Ausgangstexte: Hör-/Hörsehtexte, Infotexte über unterschiedliche Menschen; Zieltexte: Präsentation über eine (bekannte) Person; Vorstellung der eigenen Person
SLK: Strategien zum Umgang mit unbekanntem Wörtern; Strategien zur Überwindung von sprachlichen Hindernissen entwickeln

Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

Mögliche Umsetzung:

in kollaborativer Gruppenarbeit die unterschiedlichen Personen kennenlernen, gegenseitig vorstellen; eigene Texte über sich selbst erstellen oder in Partnerarbeit einen Text über den jeweils anderen erstellen

Hinweise zur Klassenarbeit:

Die Klassenarbeit sollte die Schwerpunktkompetenzen "Lesen" und "Schreiben" abrufen. Die Grammatik wird zusätzlich in geschlossen und halboffenen, kontextualisierten Aufgaben abgefragt.

Lernaufgabe: e-Book über verschiedene Prominente erstellen

Medienbildung gemäß MKR: bedienen und anwenden: 1.1, kommunizieren und kooperieren: 3.1, 4.1